

# Live

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 38

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

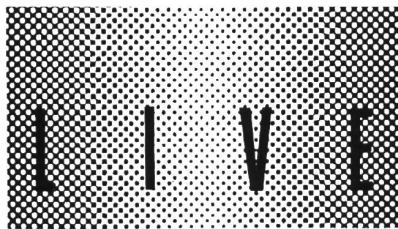
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



The Name/Underworld

3.9.1988 - Hamburg - Grosse Freiheit

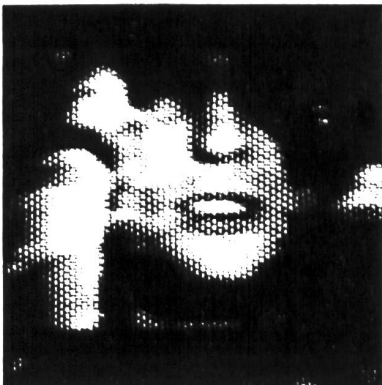
Auf ihrem ersten Deutschland-Konzert verstanden es The Name und Underworld das Publikum zu begeistern. Zwar fingen The Name mit ca. einstündiger Verspätung an, doch das Warten lohnte sich. Marc Strobel (Voc.), Steve Crittal (Guit.), Steve Bull (Keyb.), Brian Gatens (Drums) und Steve Lamb (Bass) vermochten sofort eine tolle Beziehung zum Publikum herzustellen. The Name, das ist eine Mischung aus U2 und SIMPLE MINDS. Sie dürfen mit diesem Vergleich aber nicht als eine billige Kopie abgestempelt werden. The Name fühlen sich eher geehrt, mit diesen Bands verglichen zu werden. Die ausverkaufte Freiheit feierte sie jedenfalls geradezu stürmisch! Underworld begannen ca. um ein Uhr. Sie lieferten eine perfekte Live-Show, wobei Songs wie "Glory Glory" oder "Underneath the radar" zum Pflichtprogramm dieser aus FREUR hervorgegangenen Band gehörten. Nach einer Stunde war auch dieser umjubelte Gig zuende.

Es waren beides hervorragend hörens- und sehenswerte Konzerte. Für meinen Geschmack waren Tha Name um einiges besser, aber über Geschmack lässt sich bekanntlich (nicht) streiten. Sylvia Scharf

BORGHESIA/SLAB

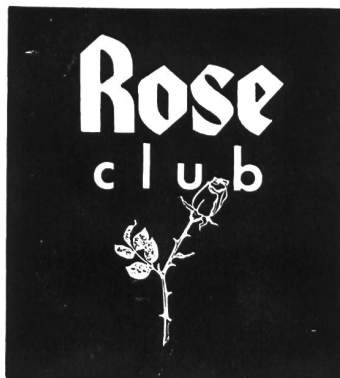
18.9.1988 - Köln - Rose Club

Die erste Ueberraschung dieses Abends bestand darin, dass SLAB nicht spielen würden. Die übliche 2-stündige Wartezeit war nur durch gehörigen Bierkonsum zu überstehen. Das Concert-Info des Rose-Club spricht von BORGHESIA als "einer siebenköpfigen Band aus Ljubljana". Gegen 22.00 Uhr betreten zwei Gestalten die Bühne, nachdem sie sich durch das Publikum gezwängt hatten und schalten die Computer an. Der Sänger erinnert fatal an Thomas Anders, mit langen braunen Haaren und rotem Stirnband. Er gab nur krächzende Laute von sich, die man weder als Serbisch noch als Englisch erkennen konnte. Bereits nach kurzer Zeit begann er sich auszuziehen, was jedoch niemand mit sonderlichem Beifall quittierte, anstatt dessen verliessen einige sogar das Konzert.



Gut gemacht hingegen war die Diashow, die im Hintergrund ablief. Sie diente zur Unterstützung der lyrics, entweder durch Bilder oder durch Textauszüge. Nach neun bis zehn vollelektronischen Songs, die alle ein bisschen ähnlich klangen und ohne Unterbrechung gespielt wurden, liess sich der Sänger ins Publikum fallen, wobei er ein Mädchen umriss; dann stürzte er hinaus. Die Rufe nach Zugaben blieben erfolglos und das Publikum verliess (enttäuscht) den Raum. Einmal mehr war die Musik bei dieser Show zur absoluten Nebensache degradiert worden. Schade!

André Piefenbrink



SHOCKTHERAPY

8.9.1988 - Köln - Rose Club

Noch nichts von der Gruppe gehört? - dann vergesst sie auch wieder schnell! "Alles ist Krankheit, die ganze Welt ein einziges Irrenhaus oder nur ein Traum, ein drittklassiger Roman, geschrieben von einem sadistischen Widerling. Gib mir Elektroschocks, damit ich erwache!" So oder ähnlich muss man sich die Gedankenwelt der fünf von SHOCKTHERAPY wohl vorstellen." (Zitat Rose-Club Info-Heft).

Genauso sah das Konzert dann auch aus: Die Gruppe begann mit 2stündiger Verspätung und torkelte angetrunken durch das Publikum auf die Bühne, es waren etwa 100 Leute da. Bereits nach dem zweiten Lied war der Pogo voll im Gang und wurde nur dadurch abgebrochen, dass der Computer der Band plötzlich seinen Geist aufgab.

Aus Verzweiflung, etwas bieten zu müssen, spuckte der Sänger Bier ins Publikum und erzählte uns, warum sie den alten Drummer gefeuert hätten: "...we found him in bed with another man!" Schon mehrten sich die Rufe aus dem Publikum: "Don't talk, play!" Das taten sie dann auch noch ein bisschen, bis die gesamte PA-Anlage ausfiel und das Konzert somit nach knapp 50 Minuten bereits sein Ende fand. Die Zugaberufe verhallten schnell...

Mit dem Gefühl, des Betrogen worden Seins verliessen wir den Club... André Piefenbrink

CONTINUOUS ELECTRONIC MUSIC OPERATION. **TECHNO CLUB D.G.** AT DORIAN GRAY, FRANKFURT AIRPORT **OPENING PARTY** FRIDAY SEPTEMBER 16, 1988 **EVERY FRIDAY** DOORS 21.00H · OPEN END

ERÖFFNUNGSPARTY TECHNO CLUB 16.9.1988 - Frankfurt- Dorian Gray

Für einmal ist nicht über ein Live-Konzert berichten sondern über die wirklich eindruckliche Eröffnung des neuen Techno Club in Frankfurt's schönster Disco DORIAN GRAY. Wer früh genug da war, kurz nach 9, wurde gleich mit einem Gratisdrink begrüsst, Presseleute sofort in die sogenannte VIP-Lounge geführt, wo - Kompliment an die Organisatoren des TECHNO CLUB - bereits Snacks und Gratissekt unbeschränkt zur Verfügung stand. Dirk Ivens, seines Zeichens Sänger der belgischen TECHNO-Formation KLINIK, hatte eine interessante FRONT-Cassette mit Clips und Live-Ausschnitten mitgebracht, die dann auch im Videovorführraum gleich beim Eingang grosse Beachtung fand. Zum Schmunzeln brachte mich der Umstand, dass zwar Hunderte von FRONT - Fans sich gebannt den Videostreifen anguckten, nicht aber im Geringsten merkten, dass sich neben Dirk Ivens auch zwei weitere prominente Gäste unter das Publikum gemischt hatten: Nhan von NITZER EBB und Patrik Codenys von FRONT 242 selbst!

Der TECHNOCLUB konnte zur Eröffnung dieser nun regelmässig am Freitag stattfindenden Institution mit einigen interessanten Exklusivitäten auf dem Plattensektor aufwarten: So wurde neben FRONT 242's neuer Maxi HEADHUNTER auch erstmals NITZER EBB's "Control I'm Here" und KLINIK's "Fever"-12" gespielt. Zur grossen Freude des mittlerweile auf gut 1000 Leute angewachsenen Publikums, das sich voll von den harten Technoklängen mitreissen liess.

Ab Mitternacht etwa legten dann Talla und Alex, die beiden Macher des TECHNO CLUB selbst ihre Platten auf und bald konnte man sich kaum mehr vom Fleck bewegen, derart viele Menschen hatten sich freiwillig ins Gedränge gestopft. Insgesamt über 1300 Eintritte wurden verzeichnet und damit dürfte dem TECHNO CLUB, nun am Freitag jeder Woche, wohl der verdiente Erfolg beschieden sein.